topf, Strudeltopf; Sturmflut, (Schiff) vorbereitet für Sturm; Sturmloch [6]; Sturmklauen [5]; Sturmleiter [6], zum Sturmlaufen; Sturmklade [6], Breche; Sturmmarisch [6]; Sturmnacht, Sturmesnacht, stürmische; Sturmreich; Sturmschritt [1], stürmender; Sturmvogel [2a], dessen Erscheinen Sturm verkündet, bes. Procellaria; Sturmwind [2a; b]; auch: Sturmboht; Sturmwetter [2a]; Sturmwind [2a]; Sturmzeug [6], gerät. || **stürm**, *Ev.*: f. Sturm 3 Schluß; in gewöhnlicher Rede auch = stürmisch; Dann aber ging es sturm. || **stürmbar**, *Ev.*: so daß Sturm gelaufen werden kann, vgl. stürmbar, was zu (er)stürmen ist. || **stürmen**: 1) intr. (haben, sein, vgl. kommen): in wildem Ungehim, mit heftigen Tönen — sich bewegen; auf etwas an-, eindringen; sich hören lassen usw., z. B.: a) Der Wind, das Wetter, es (f. d. 7) stürmt; auch bewirkend: Der Föhn, der . . . mit dem Schwanz gestirmt [Sturm erregt]. **Saller**; Schnell stürmt bu, [Wort], daß die Seitre nachet. **B.**; auch bildl.: Laß es in mir brausen, aber nur nicht stürmen. **Alinger**. / b) Es stürmt — auf dem Meer; das Meer, die Flut; bildl.: Die Felsenfelle in den stürmenden Wellen des Glückes und Unglücks. **Lavater**. / c) Zu einen stürmen — mit Mahnungen und Bitten, heftig dringen. / d) angreifend, bekämpfend anbringen: Er hat . . . gleich einem Dämon wider mich gestürmt (vgl. e). **B.**; Mit stürmender Hand erobert. **Sch.**; Auf ihn stürmte die Liebe und zugleich der Schmerz. **Sch.** / e) mit Ungehim sich fortbewegen: Sie stürmten aber einmütiglich zu dem Schaulpaz. **Ap.** 19, 29; Er ist ins Zimmer (hinein) gestürmt; Ram das Meerchiff | raß durch die Wogen gestürmt. **B.** / f) leidenschaftlich erregt lärmen, toben: Wenn mein Vater stürmt, muß ich auch den verschöhen. **G.**; auch: Wo die Parteien durcheinanderstürmen. **Sch.** / g) Sturm (f. d. 5) läuten, auch tr.: Die Glocke stürmen. — 2) tr., f. 1g; ferner: a) Sturm (f. d. 6) laufen gegen etwas. / b) mit Angabe der Wirkung: Als müßt er [der Deton] eine Welt aus ihren Angeln stürmen; Jemand was stürmen mit einer entsetzlichen Raschheit, usw.; auch rbez., z. B. (f. a): Au besten Seltenberg das Glück . . . sich stets zusehen stürmt. **Süntzer**. / c) Ins Sattenpfliz Begierunge stürmen [stürmisch ergießen]. **Götter**: Der schaumstürmende Sturz des Rheins, stürmend Schaum erregend. || **Stürmer**, *der.* — s.; *uv.*: 1) jemand, der — und sofern er — stürmt; nam.: Stürmer und Dränger. — 2) der (gleichsam belebte) Sturmwind. — 3) Art Wäse, nam. als studentische Tracht (gleichsam durch die nach vorn geneigte Oberfläche dem Sturme trotzend). || **Stürmerei**, *die*; — en: das Stürmen, Gestürme. || **stürmerisch, stürmig, stürmisch**, *Ev.*: stürmend (veralt.: Die stürme See).

Sturz, *der.* — es; (—e), **Stürze**: 1) entspringend dem tr. stürzen (f. d. 1) = umstürzen; f. 1. sturzener. / b) (Bergb.) Platz, wo die Fördergerüste „gestürzt“ (ausgeladen) werden, auch: Stürze, Stürzplatz, vgl. (seem.): Sturzgitter, die beim Laden ins Schiff „gestürzt“ werden; Sturzstarrn, Kippwagen. / c) (Kochk.) ein hoher, hohler Dedel, auf ein Kochgeschirr u. ä. zu stürzen — oder: ein entsprechender Gefäßteil (Stürze, Stürze). — 2) (Bauk.): a) bei Türen, Fenstern usw. der der Schwelle entsprechende obere Geraden oder gewölbte Teil. / b) (Herd-)Sturz, Rauchmantel. — 3) Name von Kleidungsstücken: a) Sturz; nam. Schürzlein des Weibspriesters; / b) ans Nieder angehängter Weiberod; / c) Trauerkleider der Weiber. — 4) entsprechend dem intr. stürzen: a) der ungestüme Fall von etwas, das stehen sollte, eig. und bildl.: Der Sturz des Reiters, vom Felsen; Einen im Sturz mit sich reißen; usw. / b) die abstürzende, fels abschüssige Fläche eines Berges usw., f. **Wsturz**. — 5) entsprechend dem rbez. stürzen: a) das Ungehim, wovon etwas sich stürzend bewegt, fort-, heraus-, hervorstürzt, sich auf etwas stürzt: Alles mit einem Sturze, auf den Sturz (oder Stuz) tun; Ein Sturz auf sie [die Feinde], so sind sie fort. **Glein**. / b) bes. von ungestümi sich bewegenden oder herabvordringenden (strömenden) Flüssigkeitsmassen; auch: diese selbst, f. Tränens, **Wsturz**; — Sturzsee, heftige Welle, die sich an der Seite und hinter gegen das Schiff bricht und darüber hinflürzt. / c) nam. (vgl. 4) von stürzenden Wasserfällen: Sturzbad; Sturzbad. — 6) etwas als ein (Bruch-, Trümmer-) Stück von einem Ganzen: a) Stürze von den Felsen liegen unten. / b) (vgl. Stumpf) Der Sturz eines Arms, einer (Bild-)Säule [Torso], eines Stammes. / c) bei Fischjahren: das Ende, wo sie abgehauen werden (Sturz, Ggß.: Wstuzende). / d) (weidm.) der kurze Schwanz (gleichsam Schwanzstummel) beim Rotwild.

— 7) die Stücke Stabeisen zur Blechfabrikation; dann auch = Eisenblech (Sturzblech, das größere Schwarzblech). Dazu: stürzen, *Ev.*: aus Eisenblech; Stürzer, Klempner. || **Stürze**, *die*; — n: f. Sturz 1 b; c. || **Stürzel, Stürzel**, *der.* — s; *uv.*: stumpfes Ende, Stumpf; z. B. beim Rebenschnitt. Vgl. Sturz 6. || **stürzen**, *intr.* (sein); rbez.; tr. (zuw. ohne Obj.): 1) tr.: stützen (f. d.), in raschem Schwung zu werden, daß das Untere nach oben kommt, auch begriffsaushend und übertr., z. B.: a) Ein Verhältnis stürzen (um-, ausstürzen) und: das darin Entfaltene aus ihm stürzen (ausstürzen); in an dres stürzen (einstürzen); so (Bergb.): Die Tonnen, Kübel, Hunde, Karren stürzen; (Kochk.): Die eraltete Masse auf eine Schüssel stürzen, u. ä.; — Die Ladung ins —, aus dem Schiff stürzen; Die Kasse stürzen bei der Prüfung, Abnahme; Den Waffertag stürzen, leeren; u. ä. / b) (Zinngieß-) ohne Kern hoch gießen. / c) (Buchschieß.) Einen einen „dummen Zungen“ stürzen, gleichsam: ausschütend hinstreudern. / d) Ein hohles Verhältnis auf etwas stürzen, dieses her- oder zudeckend; Den Schffel übers Nacht, begriffsaushend: das Licht unter den Schffel stürzen. / e) auch ohne Bezug auf einen hohlen Raum: das Untere nach oben bringen: Einer Vorhang stürzen; Das Getreide stürzen, umschaukeln; Zwei Gegenstände aufeinander- (oder zusammen-) stürzen, stützen, klappen, so daß sie mit den inneren Flächen aufeinanderliegen. / f) Das Wachsblech stürzen, pflegend aufbrechen, wobei die Stoppeln umgestürzt werden (stoppeln). — 2) tr. (heute ungew.): z. B. stürzen [vergießen]; Der gestürzte [stürzende] Strom. — 3) tr.: Den Hals stürzen, gew. abstürzen, brechen. — 4) tr.: durch einen Stoß fallen machen: Jemand oder etwas zu Boden; einen vom Felsen; in den Abgrund (des Verderbens); ins Werdern; in Schulden; von seiner Höhe; aus seinem Amt stürzen; Den Minister; die Regierung stürzen, usw. — 5) intr.: plötzlich und mit heftiger Erschütterung nieders-, zu Boden fallen: Mit dem, vom Pferde stürzen; Der Felsblock stürzte in die Tiefe, usw.; auch: Mit der Äre ins Haus stürzen, bildl. etwas überstürzend schnell vorbringen. — 6) intr.; rbez.: mit ungestümen Unbrang sich fortbewegen: a) Von lebenden Wesen, nam. Personen, hebt das Nichtbeglückte stärker die bemühte Abicht des Subjekts hervor. / b) Von Nichtlebendem in einer Art von Belebung, z. B.: Hoch von des Berges Haupt stürzt sich die donnernde Zeit. **Sch.**, wo die Prosa das Intransitiv (f. 5) wählen würde; ferner von Gewässern, die im Sturz niederschießen, rbez. und intr.; und gew. nur intr. (nicht rbez.) von etwas im Sturz Hervordringendem: Die Tränen stürzen ihm aus dem Auge; das Blut aus dem Mund, aus der Wunde (vgl. 2). — 7) intr.; rbez.: vom Gelände, steil senkrecht niedergehen. — 8) als *Wstuz*, z. B.: Sturzader [1f], auch Sturzader; Sturzende, f. Sturz 6c; Sturzsporre, (Schiff) zum Ablaufen der Sturzen; Sturzplatz, f. Sturz 1b.

Stuß [hebr.], *der.* Stußes; 0: Torheit, Narrheit, lächerlicher Prunt u. ä.

Stüte, *die*; — n: weibliches Pferd (in niederm Scherz von Frauen). || **Stuterei**, *die*; — en: Gestüt.

Stüten, *der.* — s; *uv.*: (landschaftlich) Kuchen oder Weißbrot von länglicher Form.

Stuz, *ber.* — es; (—e) 1) Stoff; Stuz: Auf den Stuz (vgl. Stuz 5a), plötzlich. — 2) Widerpenftigkeit: Stuz und Truz. — 3) kurzer Federhuch. — 4) mit der Grundbedeutung des Abgestuzten, Verkürzten: a) kurze Perleide, Stuzperle. / b) kurzes gezogenes Schießgewehr (Wäcke), Stuzen, Stuzer. / c) = Stuz oder (Stand)uhr, Stuzer. / d) Wortkürmel, Stuzen, Stuzer; Strumpf ohne Fußteil, bes. von Belg. / e) Art Eimer, Faß, auch: Stuzen; Stuzen, die; auch als Maß (1/10 Dhm). / f) bederförmiges Tringlas, Stuzglas, Stuzen (ber), Stuzie (ber), Stuzer (ber). / g) Art Schlange mit Fußstummeln, Stuzen. — 5) als *Wstuz*, z. B.: Stuzarmel [4d]; Stuzbart, der abgestuzte oder gestuzte Schnurrbart; Stuzbod: a) Bod mit gestuzten Hörnern; b) Gestell für Perleiden; Stuzbüchse [4 b]; Stuzglas [4f]; Stuztopf [2], eigenjünger; auch = eigenjünger Mensch; Stuznase, gestuzte und: ein Wesen mit solcher; Stuzohr, vgl. Stuznase; Stuzperle [4a]; Stuzschwanz, vgl. Stuzohr; Stuzuhr [2c]. || **Stuzen**, *der.* — s; *uv.*: f. Stuz 4. || **stuzen**, *tr.*; intr. (gew. mit haben): 1) (mundartl.): a) stoßen. / b) Waren tauschen. — 2) tr.; scheidend verkürzen: Einem Hund die Ohren, den Schwanz; sich die Haare, den Bart, die Nägel stuzen (vgl. 3); Gestuzte (oder Stuz-) Nase, mit